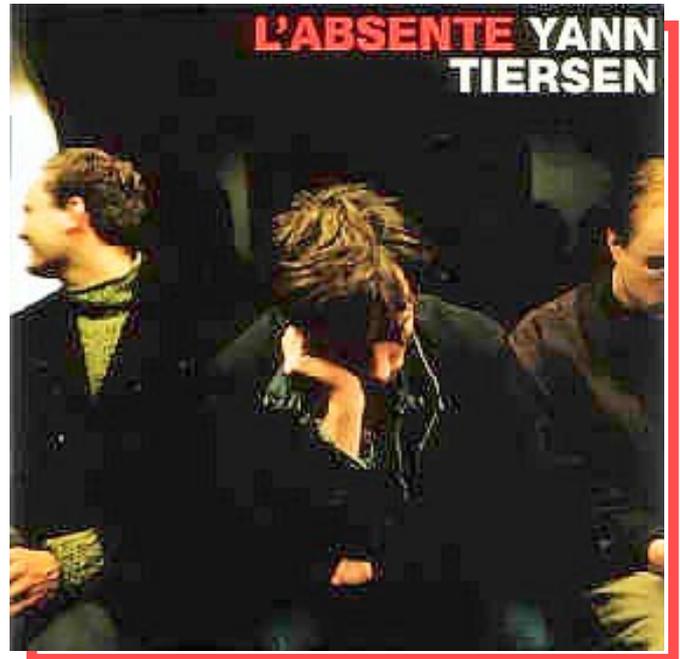


L'absente

Hintergründe von S. Radic

Yann Tiersen. Der Erfolg des Films „Die fabelhafte Welt der Amélie“ katapultiert auch den Komponisten Yann Tiersen in den Fokus der Öffentlichkeit. Seine verträumte und teilweise nostalgische Instrumental-Musik zu dem ebenso verträumten Streifen von Regisseur Jean-Pierre Jeunet findet allein in Frankreich mehr als 200.000 Käufer. Plötzlich kennt die Welt diesen Musiker, der zuvor mit drei veröffentlichten Alben und einigen Filmkompositionen eher den Status eines Geheimtipps inne hatte.



L'absente. Zu sehen ist auf dem Cover ein in sich eingesunkener junger Mann mit wirrem Haar und in nachdenklicher Pose. Auch seine Mitspieler entfliehen dem Blick des Fotografen. Kein Wunder: Yann Tiersen hat sein jüngstes Album **L'Absente** (Die Abwesende) genannt.

Nicht selten hat man Tiersens musikalische Einfälle als kinematografisch empfunden. Nicht wenige Regisseure machten sich dies zunutze, etwa André Techiné und Christine Carrière. Der Durchbruch gelang Tiersen dann auch mit der Musik zu dem entzückenden Film Die fabelhafte Welt der Amélie. In der Tat: beim Anhören mancher Stücke von L'Absente, etwa „A Quai“ oder „La Lettre d'Explication“, wähnt man sich in einem jener charmanten französischen Filme, in denen die kleinen Alltagsgeschichten- und Nöte mit großer Leichtigkeit und Heiterkeit erzählt werden. Ein bisschen Erik Satie ist bei Tiersens Musik dabei, ein bisschen französischer Chanson, ein bisschen Michael Nyman und sehr viel Phil Glass. Tiersens Hang zu steten, wenn auch in sich variablen Wiederholungen könnte man kurzum so beschreiben: musikalischer Minimalismus mit großer Wirkung. Doch auch der Meister wird gedacht. Das Solostück „Qu'en Reste-T-II?“ scheint sogar ganz im Geiste der Cellosuiten von Johann Sebastian Bach zu stehen. (Rezension aus der Amazon.de-Redaktion)

L'absente als MIDI-Version. Das CD-Original ist ein Piano-Solo mit melancholischem, minimalistischen Anfang und steter Zunahme an Tönen und "inneren" Rhythmen. Eine "Midifizierung" solcher Spielweisen ist sehr difizil, denn man muß das Ganze ja streng rythmisch einteilen. Das Anfangstempo ist 80 und da werkelt bei mir ein sparsamer Beat - zunächst sehr einfach nur mit Bassdrum, Snare und Crashbecken. Dann gesellt sich die Achtel-HiHat hinzu und es wird daraus ein "8Beat" (Main 1). Das Finale (Main 2) dagegen wechselt in das Tempo 110 und da trommelt nun die Snare mit Crashbecken-Unterstützung bis zum kurzen Ending-Ritardando und weich ausklingendem Schlußakkord:

The MIDI score is divided into two sections: Main 1 (Tempo T=80) and Main 2 (Tempo T=110). The score is arranged in a grand staff with four staves: Piano, Strings, Bass, and Drums. The Piano staff shows a simple melody in the left hand. The Strings staff shows a rhythmic accompaniment. The Bass staff shows a simple bass line. The Drums staff shows a complex rhythmic pattern with HiH-closed, HiH-open, Crash, BD, and SD.